



UNSERE CHRISTUS- KIRCHENGEMEINDE

Mitteilungsblatt für den Monat
August 1982

MENSCHEN SEHEN DICH AN

Menschen in der Stadt. In unserer Nachbarschaft wohnen Menschen aus 6 - 8 Ländern. Wir leben zwischen der Christuskirche und dem Judenkirchhof, aber dies kleine Viertel ist ein Abbild der großen Welt. Die Menschen sehen unterschiedlich aus, sprechen verschiedene Sprachen, haben ungewohnte Gewohnheiten; sie glauben dies und das oder nichts. Hier beginnt alltäglich und allnächtlich und in persönlicher Betroffenheit die Aufgabe, um die sich die Politik der Großen dreht, den Frieden auszuhalten, den Frieden unter Menschen.

Wer bei gutem Wetter einen Spaziergang durch den Georgengarten macht, kann sich erfreuen an dem bunten Bild spielender und in Gruppen lagernder Menschenkinder aus allen Erdteilen. Das Grün der Gräser und der Blätter umhüllt sie friedlich. Und über den Bäumen ist das Kreuz auf der Turmspitze der Christuskirche zu sehen. Es hat den 2. Weltkrieg überstanden und mahnt bis heute: Jesus Christus ist die Veröhnung für die ganze Welt (1. Joh. 2, 2).

Menschen im Universum. Die Erdbevölkerung wächst, der Erdraum wird immer kleiner, aber der Weltraum wird immer größer. Mit Riesenteleskopen und Radioteleskopen haben Kosmologen festgestellt: Die Welt ist ca. 13 Milliarden Jahre alt. Die entfernteste Galaxie, die für Forscher heute gerade noch feststellbar ist, ist ca. 10 Milliarden Lichtjahre von uns entfernt (1 Lichtjahr = ca. 9,5 Billionen Kilometer). Die Galaxien aber fliehen noch fast mit Lichtgeschwindigkeit auseinander in den leeren Raum, in gähnende Leere, die schwarz ist wie unsere Nacht.

Der Kosmos übersteigt die Vorstellungskraft des Menschen. Um nicht unbehaust zu sein, baut der Mensch Häuser, sucht Geborgenheit in dieser Welt, sucht eine Wohnung. Aber all das, was sich da abspielt im Universum über den Wolken, das ist nötig, um im Kosmos unser Leben hier auf der Erde zwischen Christuskirche und Judenkirchhof zu ermöglichen. Das Rätsel der Schöpfung, die Frage, die auf Gott zielt, ist ungelöst und wird für die Wissenschaftler und ihre Technik ungelöst bleiben. Jede neue Antwort, die Wissenschaftler geben, wirft gleichzeitig neue, noch größere und schwierigere Fragen auf.

Klarer wird: Wie in unserem Stadtviertel so bilden wir Menschen im Weltall auf dieser Erde eine Schicksalsgemeinschaft. Wir sitzen alle zusammen in **einem** Boot. Wir haben alle zusammen denselben einen Schöpfer. Der Glaube antwortet auf die Erschütterungen, in die unfaßbare und unvorstellbare Kosmologien die Menschheit immer wieder gestürzt haben:

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

In unserer Christuskirche steht auf dem Altar groß der Gekreuzigte, und über ihm thront in einem bunten Himmelsfenster der erhöhte Jesus Christus. Die Erde liegt zu seinen Füßen. Er ist vereint mit der Majestät Gottes, er ist Pantokrator, Allherrscher in segnender und lehrender Gebärde. Eine rote Gloriole um seinen Kopf erinnert an seinen Opfertod am Kreuz, geschehen auf dieser Erde vor den Toren Jerusalems zu Beginn unserer Zeitrechnung.

Menschen unter Menschen. Unvorstellbar geht es zu unter den Menschen und im Universum. Überraschungen sind nicht ausgeschlossen. Vielheit herrscht vor. Und doch herrscht in allem eine verborgene Ordnung. Sonst könnte der Forscher nicht forschen, die Erde würde nicht gleichmäßig kreisen, die Menschen könnten nicht leben. Der Mensch muß sich auf sein Menschsein besinnen, um Mensch unter Menschen sein zu können. Die Menschen müssen zusammenfinden unter einem Schöpfergott.

Mensch sein heißt: geboren werden, arbeiten, alt werden. Wahrscheinlich hat der Kosmos dasselbe Schicksal: er entsteht mit einem sog. „Urknall“ aus dichter Masse, weitet sich aus, kommt zum Stillstand und schrumpft wieder zusammen im Laufe von Jahrmilliarden, um dann wieder auseinanderzufliegen. Aber das ist noch nicht ganz genau erwiesen. Die japanische Dichterin Toyotama Tsuno hat beim Betrachten einer Knospe die Kraft geahnt, die im All wirksam ist (zitiert nach Manfred Hausmann: Gelöstes Haar):

Die Blume betrachten,
die sich öffnen will:
ein Ahnen vom Ursprung der Welt.

Erfülltes Menschsein bedeutet: 1. Die Kinder fühlen sich in guter Hand geborgen. Sie sind glücklich und fröhlich. 2. Der Mensch hat Arbeit und kann in Ruhe seiner Arbeit nachgehen. Er hat sein Auskommen. 3. Der alternde Mensch ist vom Lebensglück nicht ausgeschlossen. Er erlebt Freude unter Menschen.

„Um zu vereinen Tonschlamm und Himmlischkeit“, schreibt der griechische Dichter Odysseas Elytis in seinem Buch „Gepriesen Sei“, hat Gott uns geschaffen. Nun leben wir zwischen der Möglichkeit, im Schlamm zu versinken und uns der „Himmlischkeit“ hinzugeben. Gott sei Dank! Manchmal blitzt der Himmel auf, wenn uns ein Mensch ansieht, in seinem Auge, „des Herzens hellste(r) Ader“ (so der Dichter Antonio Mura von Sardinien, gestorben 1975, um 1963 für einige Zeit Hilfsarbeiter im VW-Werk in Wolfsburg, in seinem Gedichtband „Und wir, die klugen Mondmeister“).

Das Menschsein, das uns alle verbindet, hat einen gemeinsamen Ursprung und ein gemeinsames Ziel. Jesus Christus hat uns gelehrt zu beten:

Vater unser im Himmel.
Dein Reich komme.

Die Apostel haben in Jesu Gegenwart und verstärkt dann nach Karfreitag und Ostern Ansätze zu diesem Reich erlebt. So beschreibt der Verfasser des Kolosserbriefes (3, 11) seine Erkenntnis des neuen, kommenden Menschen: „Da ist nicht mehr Grieche oder Jude, Beschnittener oder Unbeschnittener, Nichtgrieche, Skythe, Sklave oder Freier, sondern alles und in allen Christus.“

Über allem aber steht die bergende Botschaft des Johannesevangeliums (3, 16):

So hat Gott die Welt geliebt...

Alb. Brunotte, Pastor

EINLADUNG ZUM KINDERGOTTESDIENST

Liebe Kinder!

Die Ferien sind vorbei. Der Kindergottesdienst beginnt wieder, und zwar am **Sonntag, 8. August, 11.15 - 12.00 Uhr** in der Christuskirche. Wir freuen uns über jeden von euch, der kommt. Auch wer noch nie da war, ist herzlich eingeladen. Unsere Kinder sind zwischen 4 und 12 Jahre alt. Die Mitarbeiter im Kindergottesdienst

WIR HABEN EINEN NEUEN DIAKON

Seit dem 1. August hat Herr Diakon Joachim Kriegel in unserer Gemeinde seinen Dienst aufgenommen. Wir begrüßen Herrn Kriegel herzlich und wünschen ihm und uns, daß er sich in unserer Gemeinde gut einlebt und Freude an seiner Arbeit ge-

winnt. Herr Kriegel wird sich in der September-Ausgabe unseres Blattes selbst vorstellen. Damit er aber schon die Gemeindeglieder der älteren Generation kennenlernt und umgekehrt ebenso die Senioren unserer Gemeinde Herrn Kriegel „zu Gesicht bekommen“, wird sich unser neuer Diakon am Seniorenachmittag am 11. August zu unserem Beisammensein einfinden und von sich und seiner bisherigen Arbeit sowie von seinen Vorhaben in unserer Gemeinde erzählen. Wir alle wünschen unserem neuen Diakon von Herzen Gottes Segen!

Der Kirchenvorstand

ANMELDUNGEN ZUM VORKONFIRMANDENUNTERRICHT

Wir bitten alle Eltern, deren Kinder in das 7. Schuljahr eintreten oder das 12. Lebensjahr vollendet haben, ihre Söhne und Töchter zum Vorkonfirmandenunterricht anzumelden, und zwar am **Montag, 9. August 1982**, zwischen 17 und 19 Uhr im Gemeindebüro, An der Christuskirche 15.

Am Dienstag, dem 10. August, werden wir uns mit den Kindern das erste Mal zusammenfinden, und zwar um 17 Uhr im Gemeindesaal (An der Christuskirche 15, Eingang Judenkirchhof, im ersten Stock, direkt über dem Kindergarten).

Wir bitten darum, zur Anmeldung das Familienstammbuch oder eine Geburtsurkunde des Kindes mitzubringen. Auch möchten wir darauf aufmerksam machen, daß die Kinder sich nicht selbst anmelden können, sondern daß die Anmeldung von mindestens einem Elternteil oder Erziehungsberechtigten vorzunehmen ist.

Pastor Brunotte — Pastor Dr. Dr. Kost

PASTOR RÜPPELL VERSTORBEN

Vor kurzem erreichte uns die traurige Nachricht, daß Herr Pastor Rüppell am 31. Mai 1982 im 73. Lebensjahr verstorben ist. Nach pfarramtlicher Tätigkeit in Banteln und in Bad Münster ist Herr Pastor Rüppell etliche Jahre Pfarrer in unserer Christuskirchengemeinde gewesen, aus deren Dienst er im Jahre 1967 wegen sehr schwerer Erkrankung ausscheiden mußte. Die älteren Gemeindeglieder werden den Heimgegangenen noch in Erinnerung haben. In Gesprächen wird sein Name immer noch einmal wieder genannt. Möge der Heimgegangene in Gottes Frieden ruhen.

Der Kirchenvorstand

NACH KONFESSION GESCHIEDEN

So sehr uns allen die Ökumene — die Einheit der Kirchen unter dem einen und alleinigen Herrn Jesus Christus — am Herzen liegt, so schwer fällt es doch immer wieder, dieser Ökumene Raum zu geben und sie konkrete Gestalt annehmen zu lassen. Das ist sehr bedauerlich. Aber wir wollen uns nicht entmutigen lassen, den positiven Kontakt zu den anderen nichtevangelischen Kirchen aufrecht zu erhalten und zu vertiefen. Nur so behalten und gewinnen wir Glaubwürdigkeit.

Pastor Dr. Dr. Kost

Karl Alfred Odin schrieb unlängst in der FAZ: In Bayern bleibt der Religionsunterricht für Katholiken und Protestanten getrennt. Es entsprach dem Wunsch der katholischen Bischofskonferenz, daß der im Ausschuß gestrichene Satz über Trennung beim Fach Religion wieder in die Gesetzesvorlage kam. Alle evangelischen Abgeordneten der CSU stimmten mit der Opposition dagegen, diese konfessionelle Scheidung aufs neue gesetzlich festzulegen. Die katholischen CSU-Abgeordneten setzten sich in der Abstimmung im Landtag durch. Die Religionsstunde ist eine Grenze für die Ökumene. Die Abstimmung zeigt, wie konfessionelle Bindungen die Politik prägen. Alle Parteien, alle Regierungen versichern, daß es bei Gesetzen und Personalentscheidungen nur auf die Sache ankommt, daß sie nicht nach der Konfession fragen. Im konfessionell geteilten Volk dürfen sich nicht die politisch-weltanschaulichen Gegensätze der Parteien religiös aufladen. Aber bei so vieler politischer Sachbezogenheit und konfessioneller Absichtslosigkeit der Parteien spielt der Zufall merkwürdig: In den CSU-Regierungen in Bayern gibt es seit Jahren nur einen evangelischen Minister, umgekehrt in den SPD-FDP-Regierungen in Nordrhein-Westfalen nicht einen einzigen Minister, der Katholik wäre.

Zuguterletzt: PASTOR SCHIESST EINEN BÄREN

Ein Pastor hat in der nordfinnischen Gemeinde Inari während des Konfirmationsunterrichts einen Bären geschossen. Das Tier hatte den Unterricht der etwa dreißig Jugendlichen schon seit einiger Zeit immer wieder gestört. Als er sich nun wieder dem Gemeindehaus näherte, nahm der Geistliche seine Flinte von der Wand und erlegte es mit einem Schuß aus 300 Meter Entfernung.

Wir nehmen mit Dank und Fürbitte teil an

FREUD UND LEID IN UNSERER GEMEINDE (bis zur Drucklegung des Blattes)

Getauft: Stefanie Riechers, Scheffelstr. 10; Jan Schikora, Theodorstr. 2; Melanie Holz, Gustav-Adolf-Str. 29; Randi Loos, Oberstr. 16; Ines Rutschke, Am Taubenfelde 12; Sandra Hanstein, Nelkenstr. 20; Sarah von Urff, Schneiderberg 11; Michael Schmälting, Arndtstr. 11; Nannina Horstmann, Brühlstr. 15; Ellen Ebel, Dammstr. 18, Gehrden.

Getaut: Gabriele Hanstein und Wilfried Hollenbach, Nelkenstr. 20.

Bestattet: Friedrich Knocke, Gustav-Adolf-Str. 9, 76 Jahre; Brunhild Riewe, Warstr. 1, 42 Jahre; Martha Rach, Theodorstr. 2, 80 Jahre; Kersten Wobbe, Warstraße 12 A, 22 Jahre; Heinrich Göbel, Hainhölzer Str. 24, 69 Jahre; Paul Stegemann, Türkstr. 9, 75 Jahre; Luise Wietgrefe, Warstr. 9 A, 87 Jahre; Gerhard Kroggel, Warstr. 6, 75 Jahre.

Hohe Geburtstage im August: 1. 8. Alfons Bortel, Am Taubenfelde 20 (1900); 3. 8. Karl Sandvoß, Theodorstr. 4 (1898); 10. 8. Friedrich Hoffmann, An der Christuskirche 16 (1900); 11. 8. Auguste Diekmann, Gerberstr. 15 (1899); 11. 8. Emil Sponholtz, Umlandstr. 8 (1900); 16. 8. Margarete Schröder, Oeltzenstr. 2 (1896); 18. 8. August Anelung, Am Puttenser Felde 5 (1889); 18. 8. Ottilie Piorek, Hainhölzer Str. 2 (1895); 19. 8. Alfred Becker, Arndtstr. 12 (1901); 19. 8. Emma Müller, Umlandstr. 13 (1902); 19. 8. Else Runge, Oberstr. 10 (1902); 23. 8. Berta Papke, Nordfelder Reihe 9 (1895); 23. 8. Rudolf Schulze, Am Taubenfelde 9 (1899); 26. 8. Ella Steinmann, Hainhölzer Str. 17 (1899); 29. 8. Otto Reinecke, Oeltzenstr. 1 (1898).

UNSERE GOTTESDIENSTE UND BESONDEREN VERANSTALTUNGEN

Sonntag, 1. 8.	9.30 Uhr: Beichte
	10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)
Sonntag, 8. 8.	9.30 Uhr: Feier des Hl. Abendmahles
	10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Brunotte)
Montag, 9. 8.	9.00 Uhr: Schulanfängergottesdienst
Mittwoch, 11. 8.	15.30 Uhr: Seniorennachmittag (Vorstellung von Herrn Diakon Kriegel)
Sonntag, 15. 8.	10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)
Sonntag, 22. 8.	10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Brunotte)
Sonntag, 29. 8.	10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)
Sonntag, 5. 9.	9.30 Uhr: Beichte
	10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Brunotte)

Kindergottesdienst: Jeden Sonntag um 11.15 Uhr (nicht in den Schulferien)

JUGENDKREISE (nicht in den Schulferien)

Montag: 16.30 - 18.30 Uhr: Konfirmierte 1982 (Arndt Kaminsky, Gilbert Marchlewitz, Claudia Bluhm, Corinna Eder)

Mittwoch: 17.15 - 18.15 Uhr: J. und M. (7 - 9 J.) in der Kirche (Sybille Plagemann)

Freitag: 16.30 - 18.30 Uhr: Konfirmierte 1981 (Martina Dicks, Petra Schultz, Karsten Nünke)

KIRCHENMUSIK

Chorprobe: dienstags 20 Uhr im Gemeindesaal der Lutherkirche

Flötengruppen: mittwochs: 15 Uhr Anfänger; 16 Uhr und 17 Uhr Fortgeschrittene

freitags: 15 Uhr u. 16 Uhr Fortgeschrittene; 17 Uhr Sing- u. Musizierkreis für Kinder

Bläserchor: Dienstag 18.00 - 20.00 Uhr für Fortgeschrittene (nach Absprache)

Mittwoch 18.00 - 20.00 Uhr — Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr — Kirche (Jeschke)

Wenn Sie Interesse haben, daß wir zu Ihrem Geburtstag blasen, brauchen Sie uns

nur zu benachrichtigen (71 78 70). Wir erscheinen gern!



WIR HELFEN IM TRAUERFALL

Kluge

BESTATTUNGEN

3000 HANNOVER 1
A. d. Lutherkirche 2
und Lammstraße 3
Telefon 71 75 66

Alexa Moden

Engelbosteler Damm 23

3000 Hannover 1

Telefon (0511) 703422



**NORDSTADT
und NORDMEYER**

gehören zusammen.
Seit über 45 Jahren Ihr
Brillenspezialist und Fotoberater

Nordmeyer

Hannover, Engelbosteler Damm 4
Langenhagen, Walsroder Str. 147

Fernsehdienst Just

Meisterbetrieb · Scheffelstraße 12

Reparatur und Verkauf
von Rundfunkgeräten,
Fernsehgeräten
und Antennenanlagen

Telefon 71 97 29 und für

Wochenend-Bereitschaftsdienst 66 80 27

Anneliese Blum

Spielwaren — alles für die Schule
Zeitschriften und Tabakwaren
Toto- und Lotto-Annahmestelle

Scheffelstraße 12 · Telefon 71 71 93

WILHELM MARX

Inh. Wilfried Marx



Klempner- und Installateurmeister

Sanitärtechnik — Bauklempnerei — Gasheizungsbeu

Hannover, Türkstraße 7, Ruf 70 27 73

h.-j. heffe

raumausstattermeister

gustav-adolf-straße 4

3000 hannover 1

telefon (0511) 1 51 60

gardinen + polsterei

verkauf - beratung - montage - dekoration
gardinen-leisten - jalousetten - möbel
dekostoffe - rollos - markisen - geschenk-
artikel - teppiche - auslegware

Ihre Apotheken in der Gemeinde:



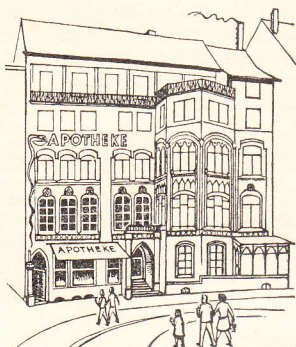
Apotheke an der Christuskirche

Rolf Grube
Engelbosteler Damm 2 A
Telefon: 71 44 48



HANSA-APOTHEKE AM DAMM

Eckhardt Schlie
Scheffelstr. 2, Tel. 70 22 51



KLAGESMARKT-APOTHEKE HANNOVER

Inh. Ludwig Leverkinck
Telefon 1 41 38

Hermann Wolter

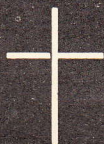
M A L E R M E I S T E R

Werkstatt für Malerei und Anstrich

Hannover Am Taubenfelde 24 · Ruf 32 58 09

HEIDRUN SCHUY Kosmetik - Salon

POSTKAMP 18 (NEBEN DER KLAGESMARKT-APOTHEKE) · TEL. 32 34 03
3000 HANNOVER 1



GARVENS

ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

HANNOVER · GERHARDTSTR. 4 · RUF 702132 u. 702603

WICHTIGE TELEFONNUMMERN DER CHRISTUS-KIRCHENGEMEINDE

Pastor Dr. Dr. Kost, Tel. 70 26 56 — Pastor Brunotte, Tel. 70 22 33 — Gemeindebüro,
Tel. 70 21 25 (Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10 - 12 Uhr, Do 16 - 18 Uhr) — Schwestern-
station, Tel. 70 21 25 und 32 20 52 (Anrufbeantworter — Sozialstation) — Kindergarten,
Tel. 701 06 05

Konten der Christuskirchengemeinde Hannover:

Nr. 43 16 - 307 Postscheckamt Hannover — Nr. 375 667 Stadtparkasse Hannover

Dieses Mitteilungsblatt wird in monatlicher Folge vom Ev.-luth. Pfarramt der Christuskirche Hannover herausgegeben, das auch für seinen Inhalt verantwortlich ist.